



Fotos: Richard Fleischhut,
© Ingrid Peckskamp-Lürßen

Die Tagung im Museum für Fotografie findet im Rahmen des 4. Europäischen Monats der Fotografie statt.

Alle Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie unter www.mdf-berlin.de
Den Teilnehmern steht damit eine außerordentliche Fülle von Ausstellungen als Rahmenprogramm zur Verfügung.

Zur Eröffnung

des 4. Europäischen Monats der Fotografie
am Donnerstag, den 14.10.2010,
um 19 Uhr,
in der Berlinischen Galerie,
Alte Jakobstraße 128, 10969 Berlin
sind Sie herzlich eingeladen.

Tagungsgebühr

10 €, ermäßigt 5 €
Den Betrag überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:
Empfänger: FotoNetzWerk Berlin e.V.
Konto-Nr.: 4006955500
BLZ: 43060967 (GLS Bank)
Anmeldung erbeten bis 8.10.2010 an
i.ziehe@smb.spk-berlin.de
oder über
www.dgv-foto-film.de

Mit dieser Einladung erreichen Sie den Tagungsraum im Museum für Fotografie kostenlos.
Bitte zeigen Sie die Einladung an der Kasse vor.

Kommissionen Fotografie und Film der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Kooperation mit Museum Europäischer Kulturen und der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin, Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin, FotoNetzWerk Berlin e.V.

Veranstalter/Organisatoren

Irene Ziehe
(Museum Europäischer Kulturen, Berlin)
Ulrich Hägele
(Medienwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen)
Manuela Barth
(Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)
Torsten Näser
(Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Georg-August-Universität Göttingen)

Tagungsort

Museum für Fotografie
Jebensstraße 2
10623 Berlin

Öffnungszeiten

Di, Mi, Sa, So 10 Uhr bis 18 Uhr
Do 10 Uhr bis 22 Uhr

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U1 (Kurfürstendamm)
U2, U9 (Zoologischer Garten)
S-Bahn S3, S5, S7, S75 (Zoologischer Garten)
Bus M19, M29 (Kurfürstendamm)
M45, M46, M49, X9, X10, X34, 100, 109, 110, 200,
204, 245, 249 (Zoologischer Garten)

www.dgv-foto-film.de
www.smb.museum

Die Staatlichen Museen zu Berlin sind eine Einrichtung der Stiftung Preussischer Kulturbesitz.

S

M

Visuelle Medien und Forschung

Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film

B

Tagung der Kommissionen Fotografie und Film der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde
im Museum für Fotografie der Staatlichen Museen zu Berlin

15. und 16. Oktober 2010

S M

B Museum Europäischer Kulturen
Staatliche Museen
zu Berlin



Freitag, 15.10.2010

10.00 Anmeldung / Imbiss

11.00 Begrüßung und Einführung

11.30

Cornelia Brink, Freiburg

Zur kulturwissenschaftlichen Beschreibung und Interpretation von Fotos – ein Plädoyer für eine selbstreflexive wissenschaftliche Praxis

Lena Christolova, Konstanz

Die Chiffren von Regnault und die Taxidermie von Flaherty: Zwei Repräsentationspraktiken im ethnografischen Film zwischen 1895 und 1933

13.30

Frank Stephan Kohl, Amsterdam

Indianerfotografien vom Amazonas in der Wissenschaft. Bilder, Akteure, Praktiken

Ralf Forster /

Volker Petzold, Berlin

Erich Wustmann – Mit Fotografie und Film über „fremde Kulturen“ erzählen

15.00

Larissa Schindler / Tobias Boll, Mainz

Visuelle Medien und die (Wieder-) Herstellung von Unmittelbarkeit

Thomas Abel, Bielefeld

Bilder zweiter Ordnung: Untersuchung digitaler fotografischer Porträtpraxen mittels visueller Medien

15.30

Markus Schindlbeck, Berlin

Fotografie am Mittelsepik in Neuguinea: Inszenierung und Motiv

Thomas Overdick /

Matthias Bullinger, Hamburg, Stuttgart

Von Containern und Fischbrötchen. Zwei Betrachtungen der maritimen Bildwelten von Peter Schanz

Sven Stollfuß, Berlin

Bewegt-Bilder in der Medizin: Der technisch zugerichtete ärztliche Blick zwischen Epistemologie und Spektakel

Samstag, 16.10.2010

10.00

Panel. Moderation:

Michaela Haibl, Wien

Anna Stoffregen, Wien

Atmosphären einer werdenden Kulturhauptstadt – Wahrnehmung als Mittel zur Materialgenerierung

Daniela Schadauer, Wien

Alles Ansichtssache – Wahrnehmung als Analyseeinheit

Martin Jonas, Wien

Ich fotografiere also bin ich – Wahrnehmung als Indikator

12.00

Rainer Alsheimer, Bremen

Missionar Jacob Spieth als Ethnologe. Zwei fotoanthropologische Fallstudien

Manuela Fischer, Berlin

Der zeitlose Rahmen: Visuelle Dokumente der Kogi/Kagaba (Sierra Nevada de Santa Marta, Colombia)

14.00

Neele Behler, Göttingen

Entgrenzte Arbeit, entgrenzte Forschung und deren Repräsentation im Film. Ein Werkstattbericht

Eva Lüthi, Zürich

Ethnografische Fotografie im Einkaufszentrum

15.30

Martina Kleinert / Thorolf Lipp, Berlin

Im Feld – im Film – im Fernsehen. Variationen zu einem Thema

Cordia Schlegelmilch, Berlin

Der Einsatz der Fotografie in der Stadtstudie „Wurzeln“

Ingrid Peckskamp-Lürßen, Berlin

Ein Fotograf und Filmer als Ethnograph – Richard Fleischhut

17.30

Schlusswort und Überlegungen zum nächsten Treffen

Bis in die 1970er/80er Jahre nutzte das Gros der ethnowissenschaftlich arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das Medium Fotografie wie auch den Film dokumentierend-illustrativ als hilfswissenschaftliches Mittel – die visuelle Anthropologie war als Subdisziplin noch nicht stark ausgeprägt. Zudem wurden die vermeintlich realgetreuen Abbildungsqualitäten der Fotografie und der Filmbilder kaum hinterfragt: Was hier zu sehen war, galt als wahr und objektiv und musste sich dementsprechend keiner weiteren Erläuterung oder Interpretation unterziehen. In diesem Zusammenhang sind nicht nur die fotografierenden oder/und filmenden Ethnologen, sondern auch die Fotografen und Filmer, die als (Forschungs-) Reisende Land und Leute aufnehmen, von Bedeutung. In der Geschichte der wissenschaftlichen Institutionen und ihren Bildarchiven bilden diese Aufnahmen einen bedeutenden Fundus.

Die Kommissionen Fotografie und Film der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde wollen mit dieser ersten gemeinsamen Tagung das Verhältnis von Wissenschaft und visuellen Medien vom 19. Jahrhundert bis heute ins Blickfeld rücken. Einen Schwerpunkt stellt die visuelle Selbstinszenierung von Wissenschaft dar. Forscherinnen und Forscher aus Universität, Museum, Archiv, die sich mit den Medien Fotografie und Film in historischem und zeitgenössischem Kontext beschäftigen und jene, die im Feld oder medial einschlägige Erfahrungen gesammelt haben, setzen sich interdisziplinär mit dem Thema auseinander. Die bildlichen Quellen und der Umgang mit ihnen stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen.